

VKU-KERNBOTSCHAFTEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

Wärmewende – Die Lösung liegt vor Ort.

- › Die Wärmewende findet vor Ort statt und ist kleinteilig.
- › Kommunales Planungsinstrument einführen.
- › Umfänglichen Quartiersansatz im Energieeinsparrecht verankern.

Die Wärmewende ist kleinteilig und erfordert langlebige Investitionen. Damit die Wärmewende gelingt sind Leitplanken nötig, die in die richtige Richtung führen und zugleich einen Lösungsraum schaffen, der eine Vielzahl an Technologien zulässt. Durch die Einführung eines kommunalen Planungsinstruments können lokale Potenziale gezielt gehoben und die vorhandenen Infrastrukturen bedarfsgerecht weiter entwickelt werden.

Die Wärmewende findet vor Ort statt. Um dies zu berücksichtigen, muss ein umfänglicher Quartiersansatz im Energieeinsparrecht verankert werden. Über den Quartiersansatz können für den Einzelnen schwer erschließbare Potenziale allen im Quartier über Wärmenetze zugänglich gemacht werden.

Wärmewende

Energiewende heißt auch Wärmewende. Denn für knapp die Hälfte der CO₂-Emissionen ist der Wärmesektor verantwortlich.

Kommunales Planungsinstrument

Die Wärmewende ist kleinteilig und muss die zahlreichen lokalen Besonderheiten berücksichtigen. Zugleich muss das große Ganze im Blick bleiben. Zudem müssen aufgrund der Langlebigkeit der Technologien Lock-in-Effekte vermieden werden.

Es bedarf daher eines kommunalen Instruments, mit dem die lokalen Gegebenheiten von heute analysiert sowie Potenziale wie erneuerbare Wärmequellen und die

Weiterentwicklung vorhandener Infrastrukturen identifiziert werden. Darauf aufbauend steckt das Instrument den Rahmen für die Wärmeversorgung der Zukunft. Dieser holistische Ansatz zeigt kosteneffiziente, auf die Kommune zugeschnittene Pfade in eine klimafreundliche Wärmeversorgung auf. Den Kommunen sollten Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, dieses Instrument auch im Planungsrecht umzusetzen.

Mit ihrem energiewirtschaftlichen Know-how bringen sich kommunale Unternehmen dabei als Partner ein. Sie können dabei auch auf ihre Erfahrung bei der Erstellung von Wärmeatlanten zurückgreifen, mit denen die lokalen Verbrauchsund

Versorgungsstrukturen analysiert werden.

Quartiersansatz

Die Wärmewende findet vor Ort statt. Für eine erfolgreiche Wärmewende muss der Blick vom einzelnen Gebäude auf das Quartier gerichtet werden. Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Wärme sind im Einzelgebäude beschränkt. Nur durch die ganzheitliche Betrachtung sind die Potenziale ausschöpfbar und über Wärmenetze allen im Quartier zugänglich. Zudem lassen sich Skaleneffekte heben und ggf. in der Nachbarschaft

vorhandene Wärmeinfrastrukturen einbinden.

Durch den Quartiersansatz wird eine innovative, kosteneffiziente Versorgung mit klimafreundlicher Wärme ermöglicht. Der Quartiersansatz muss daher zukünftig im Energieeinsparrecht umfänglich berücksichtigt werden.